

Team Green- Umwelttipps

Weil wir Gott ehren, indem wir seinem Werk Sorge tragen.

Untenstehend haben wir für dich zu unterschiedlichen Themen des Alltags Umwelttipps zusammengetragen. Vielleicht fragst du dich: wo soll ich beginnen? Warum nicht dort wo es am meisten bewirkt: Die grössten Umweltauswirkungen verursachen Heizungen und Warmwasserboiler, die Mobilität und der Fleischkonsum (siehe [Umweltbericht Schweiz](#), S.31, Abb. 5).

Oder vielleicht magst du lieber im Kleinen zu beginnen. Auch dazu findest du unten Tipps, Apps und Links.

Jedes Gramm (eingespartes CO₂) zählt!

Wenn du magst, kannst du im Gebet mit Gott besprechen, was der nächste Schritt hierzu sein könnte. Nimm dir nicht zu viel aufs Mal vor, sondern mach es wie bei einer langen Wanderung: Schritt für Schritt.

Ernährung

- Fleischkonsum einschränken auf max. 300g/Woche.
- Food Waste verhindern. Einkäufe gut planen, übrige Mittagmenüs zu vergünstigtem Preis kaufen via die App „Togoodtogo“.
- Nur lokale und saisonale Produkte in Bio-Qualität kaufen. Einkaufsratgeber und Rezepte mit der App „WWF Ratgeber“.
- Bei Produkten, die in der Schweiz nicht angebaut werden können (Schwarztee, Orangensaft, Kaffee, Schokolade etc.) auf Fairtrade und Bio achten.
- Hahnenwasser trinken statt Getränke aus der Flasche.

Wohnen

- Von Öl- oder Gasheizung auf Wärmeverbund, Wärmepumpe, Holzschnitzel/Pellets oder Erdwärme umstellen.
<https://www.erneuerbarheizen.ch/>
- Das Haus gut dämmen. Sich von einem Fachmann beraten lassen: www.geak.ch (Gebäudeenergieausweis der Kantone).
- Die Wohnungstemperatur bei 20 Grad einstellen (mit jedem Grad, das weniger geheizt wird, spart man 6% CO₂).
- Lieber duschen statt ein Vollbad nehmen (der Stromverbrauch für das Heizen des Wassers schlägt ziemlich zu Buche).
- Beim Neukauf von Haushaltgeräten auf deren Stromverbrauch achten (A+++Geräte sind die Besten).

Richtig lüften und heizen. Folgende Tipps durchgehen und umsetzen:
<https://pubdb.bfe.admin.ch/de/publication/download/10079>

Mobilität

- Möglichst auf Flugreisen verzichten. Folgender Link hilft bei der Einschätzung:
<http://nachhaltigfliegen.org/>
- Die Wohnung oder den Arbeitsplatz so wählen, dass möglichst kurze (z.B. mit dem Velo machbare) Arbeitswege entstehen.
- Wann immer möglich das Velo oder den Öffentlichen Verkehr ev. in Kombination mit Mobility benutzen.
- Vor dem Autokauf sich über umweltfreundliche Fahrzeuge informieren:
<http://www.autoumweltliste.ch/de.html>

Konsum:

- Konsumgüter nur wenn wirklich nötig kaufen (Suffizienz). In jedem Produkt steckt CO₂ (Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport etc.). Sich die Frage stellen: Brauche ich wirklich etwas Neues oder gibt es das Produkt auch secondhand? Apps dazu: „Ricardo“, „Tutti“, „Gratis zu verschenken“, „Marketplace auf Facebook“.
- Fair einkaufen. Auf <https://faireseiten.ch/> sind Läden und Lokale, sowie Onlineshops, die fair gehandelte, ethisch und nachhaltig hergestellte Produkte vertreiben, aufgelistet.
- Beim Kauf von Kleidern auf Qualität, Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen achten. <https://www.fairwear.org/>
- Kleider teilen statt kaufen: <https://www.teil.style/> TEIL ist ein offener Kleiderschrank in Bern. Ein Laden, in dem Alltagskleidung ausgeliehen wird. Die grosse Auswahl an Kleidung ermöglicht es, sich stilvoll und abwechslungsreich zu kleiden, ohne Mensch und Umwelt zusätzlich zu belasten.
- Beim Kauf von Kosmetik und Haushaltprodukten die Umweltverträglichkeit mit der App „Code Check“ überprüfen. Dazu muss im Laden lediglich der Barcode gescannt werden.
- Beim Kauf von Elektrogeräten auf die Energieetikette achten. Auf <https://www.topten.ch/> gibt es eine Umweltrangliste. Wenn möglich auch nach den Produktionsbedingungen fragen.
- Abfallvermeidung: Beim Kauf von Produkten auf wiederverwendbare Verpackungen achten. Auch Plastik sammeln und zurückbringen. Säcke dazu können auf www.sammelsack.ch bestellt oder auf Recycling-Höfen gekauft werden.

- Garten: Pflanzen aus heimischer (möglichst Bio-) Produktion berücksichtigen. Nur torffreie Erde verwenden (der Abbau von Hochmooren zur Torfgewinnung schadet dem Klima).

Sonstiges

- Klimafreundlich wählen und abstimmen: Viele, aber nicht alle christlichen Politiker setzen sich für die Bewahrung der Schöpfung ein.
- Überprüfen, wo das eigene Vermögen liegt und wie die Bank dies investiert. Wem dies zu kompliziert ist: Zur Alternativen Bank Schweiz wechseln. Deren ethischen Richtlinien entsprechen weitestgehend der christlichen Sozialethik.
- Bäume pflanzen, wo immer möglich. Sie binden CO₂ und sind wichtig für die Tierwelt.
- Den eigenen CO₂-Fussabdruck berechnen: <https://www.wwf.ch/de/wwf-footprint-rechner-weact1>
- CO₂- neutral im Internet surfen: <https://www.ecosia.org/> als Standardbrowser einrichten. Aus dem Gewinn werden zusätzlich Bäume gepflanzt.
- Der Bericht «Umwelt Schweiz 2018» gibt einen Überblick über den Zustand und die Entwicklung der Umwelt in unserem Land: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/dokumentation/umweltbericht/umweltbericht-2018.html>

Mach mit

Wir beschäftigen wir uns mit der Frage, was das ICF zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit beitragen kann. Als Kirche am Puls der Zeit und als ein Haus, in dem Gottes Aufforderung zur Nächstenliebe und zur Bewahrung der Schöpfung ernstgenommen werden soll, möchten wir den Kirchenbetrieb möglichst nachhaltig führen.

Konkret sind wir daran, ein Umweltmanagement zu erarbeiten, das anschliessend in den verschiedenen Ministries implementiert wird.

Dazu gehört auch, Umweltthemen in der Church bekannt zu machen. Du kannst z.B. mit deiner Kleingruppe das Thema anhand folgendem Smallgroupprogramm durchgehen: <https://smallgroupblog.icf-bern.ch/die-schoepfung-als-gemeinsames-gut/>

Für unser Team Green suchen wir noch Mitarbeiter. Liegt Dir das Thema ebenfalls am Herzen? Dann schreibe uns auf: green@icf-bern.ch